

MITTWINTERRITUAL 2019

Eröffnung

LIED: *(Original „Return to me beloved“, Anne Hill)*

Ich rufe in das Dunkel, oh komm zu mir, Geliebte!
Denn die Nacht ist schon so lang, oh, kehr zu mir zurück!
Werd' dich ohne Pause suchen, oh komm zu mir, Geliebte,
bis den Morgen du mir bringst, oh, kehr zu mir zurück!

Die dunkelste, die längste Nacht des Jahres ist gekommen,
und ich warte,
warte auf einen Lichtschimmer am Horizont,
warte auf die Rückkehr der Sonne,
auf die Verheißung von Wärme und Licht.
In dieser Nacht,
erneuertes Leben.

Reinigung

Die rechte Hand ins Wasser tauchen und die Stirn berühren:
Möge ich rein sein, damit ich die Grenzen überschreiten kann.

Die rechte Hand ins Wasser tauchen und die Lippen berühren:
Möge ich die Grenzen überschreiten, um dem Heiligen zu begegnen.

Die rechte Hand ins Wasser tauchen und das Herz berühren:
Möge ich dem Heiligen begegnen, um in allen Dingen gesegnet zu sein.

(William E. Ashton/SDF-Liturgie März 2014, Ü: B.R.)

Mutter Erde

Tief hast du dich in dich selbst zurückgezogen, Mutter Erde,
und doch hast du wie jede gute Mutter immer ein Auge auf deine Kinder:
Auch in der längsten Nacht des Jahres, wenn alles still und starr zu sein scheint,
können wir darauf bauen, dass du für uns da bist und uns hältst, so wie immer.
Mag auch Schnee dich mit einer Decke überziehen,
mag unwirtliches Wetter uns in die Häuser treiben:
Wir wissen: Du bist da draußen, immer da, und sammelst frische Kräfte,
um nach der langen Dunkelheit neues Leben hervorzubringen.
Sei auch in diesem Ritual bei uns und halte uns in deiner Hand.
Amen!

Den Kosmos wiedererschaffen

Hier stehe ich und frage:
Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich?
Und um mich herum und in mir selbst forme ich den Kosmos:

Das Land unter meinen Füßen, das mich trägt.

Und über mir den Himmel, voller brennender Gestirne:
Die Sonne,
lebenspendend, wärmend, Funke der Transformation
und Mond und Sterne, Lichter in der Dunkelheit,
Bewahrer von Geschichten und alten Mythen.

Und um mich das Wasser:
Das Meer, das an die Ufer rollt,
und die Flüsse, die das Land durchziehen,
die Erinnerungen mit sich tragend,
lebenserhaltend, erneuernd, reinigend.

Und dazwischen den Weltenbaum,
beides miteinander verbindend,
der das Gewebe des Universums durchbricht
und so Orientierung ermöglicht.

Heiliges Feuer, brenne in mir!
Heilige Quelle, fließe in mir!
Heiliger Baum, wachse in mir!

Oben und unten...
Ich öffne meine Augen...

Die Tore öffnen

Ich betrete nun liminales Land,
nicht Wasser und nicht fester Grund,
veränderlich in Zeit und Raum.
Nehalennia, Herrin über das Schiff,
Hüterin der Fracht,
Seelenbegleiterin,
ich rufe dich!
Nehalennia, zwischen Land und Meer,
mit dem Himmel über mir;
Sei an meiner Seite,
sei mein Leuchtturm,
sei mein Lotse,
und wache über meinen Weg,
wenn ich nun den Kindred begegne.

(Opfergabe bringen)

Nimm diese/n (Symbol für die Quelle) und lass sie zur Quelle werden,
zum Tor, das uns mit den Vorfahren verbindet.
Nimm diese Flamme und lass sie zum heiligen Feuer werden,
zum Tor, das uns mit den Göttern verbindet.
Und nimm diesen Baum und lass ihn zum Weltenbaum werden,
zum Tor, das uns mit den Naturgeistern verbindet.

Durch deine und mit deiner Kraft und Magie: Mögen die Tore sich öffnen!

(B.R.)

Die Kindred einladen

Hallo, meine Vorfahren!

Ich denke an die, von denen ich abstamme, deren Gene ich teile.

Ich denke an die, die mir ein Vorbild geworden sind und denen ich nacheifere.

Ich denke an die, die meinem Herzen nahestehen.

Ich denke an die, die im Lauf der Jahrhunderte dieses Land, auf dem ich stehe, bevölkert haben.

So lange ich mich an euch erinnere, werdet ihr nicht vergessen sein.

Schön, dass ihr da seid. Ich möchte euch einladen:

Kommt zu mir an mein Feuer und feiert gemeinsam mit mir!

Teilt euer Wissen mit mir und nehmt dafür meine Geschenke an.

Hallo Geistervolk!

Ich höre euch im Rascheln der Blätter, im Summen der Bienen, im Gezwitscher der Vögel.
Ich sehe euch in den Steinen am Rand, im Schatten der Bäume, in den Farben der Blumen.

Ich spüre euch im sanften Windhauch auf meiner Haut, in den kühlen Regentropfen in meinen Haaren, im weichen Gras unter meinen Füßen.

Ich sehe euer Werk, doch euch selbst sehe ich nicht.

Dennoch seid ihr hier an meiner Seite, und ich möchte euch einladen:

Kommt zu mir an mein Feuer und feiert gemeinsam mit mir!

Teilt euer Wissen mit mir und nehmt dafür meine Geschenke an.

Hallo Götter und Göttinnen!

Ich sehe euch in dem Rhythmus der Jahreszeiten, im wiederkehrenden Auf- und Untergang der Sonne, in den Gesetzen, die ihr dem Kosmos gegeben habt, wodurch das Leben erst möglich wurde.

Ich höre von euch in den Bruchstücken der Mythen, die von euch geblieben sind, die euer Wirken wiedergeben.

Ich spüre euch in der Wärme eures Feuers, das alles ewiglich verwandelt, im Licht, das mir die Augen öffnet.

Ich grüße euch, Leuchtende, und ich möchte euch einladen:

Kommt zu mir an mein Feuer und feiert gemeinsam mit mir!

Teilt euer Wissen mit mir und nehmt dafür meine Geschenke an.

(B.R.)

Hauptopfer

Sulis,

hell leuchtende Sonne,

hör mein Gebet, wenn ich dich rufe:

Deiner sicheren Rückkehr gelten meine Gedanken

und voll Sehnsucht erwarte ich das Gefühl, wenn deine Strahlen mein Gesicht streicheln.

Vor einem halben Jahr, an Mittsommer, habe ich in deinem Licht gebadet,

als du auf der Höhe deiner Kraft warst.

Seitdem hast du an Kraft verloren,

und seit der Tagundnachtgleiche dein Licht vor allem an anderen Orten verbreitet.

Doch nun ist der Tag deiner Rückkehr gekommen:

Dein Glanz und deine Wärme werden hier schmerzlich vermisst,

Fast scheint es, als würde die Dunkelheit kein Ende nehmen,

die Stille jedes Geräusch verschlucken.
Sulis, ich rufe dich:
Kehre zu uns zurück!
Mach dich auf den Weg
und erfreue uns mit deinem Anblick!

Opfergebet

LIED: Nehmt, Kindred, die Gaben, die ich bringe... *(Original: Andrew Lloyd Webber)*

Omen

Wir haben euch unsere Geschenke überbracht und die Erinnerung an euch wachgehalten.
Nun schweigen wir und öffnen unseren Geist für euch und eure Botschaft.
Durch meinen Geist. Durch meinen Mund. Durch das Mittel dieser Runen.
Kindred, was habt ihr uns zu sagen?

Bitte um Segen

Ich bitte euch nun, Kindred: Seht auf diesen Kelch vor mir.
Ich fülle ihn mit Met.
Euch bitte ich: Füllt ihn aus dem Kessel der Erneuerung, aus der Quelle der Weisheit, aus dem Horn der Fülle!
Füllt ihn mit den neu erwachten Kräften der Sonne, noch ganz klein, die uns Hoffnung schenken und eine neue Chance geben unsere Zukunft zu gestalten.
Füllt ihn mit euren Gaben, damit die, die davon trinken, gesegnet sind mit Gesundheit, Weisheit und Wohlstand.

Heiligung

(Kelch auf Kopfhöhe) Der Segen der Götter! Awen!

(Kelch auf Bauchhöhe) Der Segen der Naturgeister! Awen!

(Kelch zum Boden senken) Der Segen der Ahnen! Awen!

(Kelch über Kopfhöhe) Der Segen der Kindred wirke in uns und durch uns und um uns!
Siehe, das Wasser des Lebens!

Annahme des Segens

Ich nehme euren Segen an.
Möge er mich erfüllen und überfließen, so dass er auch die berührt, die mir begegnen.
Möge der Funke in mir zu einer Flamme werden, die überspringt auf die, die meinen Weg kreuzen.

Kernarbeit

*(Eine große Sonnenkerze in der Mitte, die FUTHARK-Kerzen drum herum.
Während man die einzelnen Verse spricht, werden die Kerzen nacheinander angezündet.)*

Die Schatten werden länger, dunkle Finger, die sich nach uns ausstrecken, die uns glauben machen, es gäbe kein Morgen mehr.

Doch in dieser Nacht, der längsten Nacht, wenn das Dunkel und Kälte die Oberhand zu haben scheinen,
in dieser Nacht entzünden wir unsere Feuer:
das Feuer auf unserem Altar und das Feuer in unserem Herzen!
Und mit diesen Feuern rufen wir das dritte Feuer herbei:
das Feuer der Sonne,
das Feuer des Lebens, der Wärme und des Wandels,
das Feuer der Kreativität, der Liebe und Leidenschaft!

(ggf. bietet sich hier eine Trommelrunde an, bis jemand die Sonnenkerze auf dem Höhepunkt anzündet)

Und so machen wir uns bewusst,
dass der Kreislauf des Lebens von Neuem beginnt
und uns so neue Möglichkeiten und einen Grund für Hoffnung bietet.

Und so feiern wir gemeinsam die Rückkehr der Sonne,
noch blass und schwach,
aber mit dem Versprechen von Wärme und Licht!

(hier können gemeinsam Mittwinterlieder gesungen werden, etwas gegessen und Geschenke ausgetauscht werden)

Verabschiedung

Liebe Vorfahren, Naturgeister und göttlichen Kräfte,
besonders du, Sonne:
Ich danke euch für eure Anwesenheit in meinem Ritual
und freue mich auf ein Wiedersehen!
Für jetzt aber verabschiede ich mich von euch:
Euer Segen geht mit mir, wie meine Liebe mit euch geht!
Bleibt, so lange ihr wollt und geht, wenn euch nichts mehr hält!

Tore schließen

Nehalennia,
du hast mein Tun begleitet, als ich die Tore geöffnet und mich mit den Kindred getroffen habe.
Zwischen den Welten hast du über mein Schiff gewacht und mich auf meinem Weg geführt.
Ich danke dir und bitte dich ein letztes Mal um deine Unterstützung, wenn ich die Tore nun schließe:

Lass das heilige Feuer wieder zur Flamme werden!
Lass die heilige Quelle wieder zur Wasserschale werden!
Lass den Weltenbaum wieder zum einfachen Baum werden!
Lass alles sein, wie es vorher war, bis auf die Magie, die hier geschah!

Durch deine und mit deiner Magie: Mögen die Tore sich schließen!

Mutter Erde verabschieden

Tief im Herzen des Winters, inmitten von Kälte und Dunkelheit,
feiern wir, dass das Licht die Dunkelheit besiegen wird,

dass der Zyklus von Neuem beginnt.

Von dir zu uns, Erdmutter:

Auch wenn du tief in dir ruhst, so sind wir doch durch dich miteinander verbunden und auch mit dir verbunden.

Von uns zu dir, Erdmutter:

Nimm, was wir nicht gebraucht haben, unsere Liebe und unsere Dankbarkeit.

Ritual beenden

Mein Ritual nähert sich dem Ende:

Ich habe meinen Bund mit den Kindred bestätigt und gefestigt.

Ich habe die Rückkehr des Lichts gefeiert.

Nun sind die Tore geschlossen:

Das heilige Feuer ist erloschen, doch in mir brennt es weiter.

Die heilige Quelle ist versiegt, doch in mir fließt sie ewig.

Der Weltenbaum mag schwanken, doch ich stehe stark und fest auf dieser Erde.

Mein Ritual ist beendet.

Amen!